

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.20 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5789 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 188

Altensteig, Freitag den 10. August 1928

51. Jahrgang

Riesenbrände

Ein Großfeuer in der Oberpfalz — 40 Häuser abgebrannt

Weiden, 9. August. In der Ortschaft Luhe bei Weiden in der Oberpfalz ist durch Kurzschluß ein Riesenbrand ausgebrochen, durch den nach den bisherigen Meldungen 40 Häuser abgebrannt sind. Die Feuerwehren aus der ganzen Umgebung sind zur Bekämpfung des Feuers, die durch herrschenden Wassermangel erschwert wird, herbeigezogen. Bis 8 Uhr abends war der Brand nicht gelöscht.

Luhe, Oberpfalz, 9. August. Das Feuer, das heute nachmittags 1 Uhr hier ausgebrochen ist, ist in dem Anwesen des Landwirts Reichenberger, wo zurzeit das Getreide mit einer Maschine gedroschen wird, durch Kurzschluß ausgebrochen. Von den rund 105 Häusern sind 40 Wohnhäuser und mindestens 120 Nebengebäude niedergebrannt. Die Ernte, die in den Stadeln untergebracht war, ist sämtlich verloren. Die Kirche konnte gerettet werden. Nur der Kirchturm ist abgebrannt. Das Vieh konnte zum Teil gerettet werden. Hab und Gut der vom Brande getroffenen ist sämtlich verloren. Das wenige Mobiliar, das ins Freie gebracht werden konnte, ging infolge der riesigen Hitze Feuer und ist ebenfalls verbrannt. Für die obdachlosen Einwohner sind keine Wohnungen vorhanden. Sie müssen zum Teil in den wenigen stehengebliebenen Häusern untergebracht werden, oder Notquartiere beziehen. Schule und Postagentur sind ebenfalls niedergebrannt. Die Einwohnerschaft des Marktlokens beträgt 700 Personen. Der Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen. Ein Einwohner ist an Rauchvergiftung schwer erkrankt. Zurzeit wütet das Element ungeboren weiter.

Zwei Riesenbrände in der Tschechoslowakei 173 Häuser eingeschmelt.

Prag, 9. August. In der Gemeinde Szogy bei Parany entstand ein Brand, der sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und 173 Häuser einschmelt. 600 Familien mit 2000 Köpfen sind obdachlos. Zwei Kinder werden vermisst. Der Schaden wird auf ungefähr 10 Millionen Kronen geschätzt.

In der Gemeinde Loschitz in Mähren brach heute aus unbekannter Ursache Feuer aus, das, von starken Winde unterstützt, sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Dem Brande sind bisher 15 Wohnhäuser und der Rathausstern zum Opfer gefallen.

Ein furchtbares Autounglück in Borarlberg

Innsbruck, 9. August. Die Bundesbahndirektion Innsbruck teilt mit: Die Lokomotive eines Personenzuges erlitt auf der Bundesstraßenüberführung bei Kilometer 2.1 der Straße Feldkirch-Buchs bei halbgeschlossener Schranke das Automobil des Arztes Dr. Hans Kohler aus Renzing, das mit sechs Personen besetzt war. Das Auto wurde auf einer Strecke von 30 Meter mitgeschleift und in hunderte von Stücken zerrümmert. Von den 6 Insassen wurden 5 getötet und zwar Dr. Kohler und Frau, Hermann Suchard, gebürtig aus Darmstadt und eine Frau Kellefen, ferner eine Frau, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Fräulein Karoline Ellers, gebürtig aus Essen-Ruhr, wurde schwer, aber augenscheinlich nicht lebensgefährlich verletzt. Das Unglück ereignete sich um 2.20 Uhr nachmittags. Während der Bahnwärter die Schranke schloß, fuhr ein Pferdefuhrwerk in der Richtung auf Feldkirch unter die niedergehende Schranke. Um dieses Fuhrwerk nicht einzuschleifen, läßtete der Wärtter ein wenig die Schranke. Das Fuhrwerk kam hindurch, das aus der Gegenrichtung kommende Auto aber, dessen Lenker die Halbstellung der Schranke benutzte, um noch durchzuschlüpfen, wurde von dem heranbrausenden Zuge erfasst.

Die Opfer des Autounglücks in Borarlberg

Bregenz, 9. August. Zu dem Autounglück bei Altensteig auf der Eisenbahnstrecke Feldkirch-Buchs wird noch mitgeteilt: Der verunglückte Dr. Kohler war Besitzer des Alpenhotels Sacota und hatte mit seiner Frau und einigen Gästen seines Hotels eine Ausfahrt gemacht. Die tödlich verunglückten sind: der 33jährige Arzt Dr. Kohler und seine 33jährige Ehefrau Grete, die Rus-

lehrerin Karoline Ellers und Frau Maria Kellefen aus Essen-Ruhr, sowie der 30jährige Waldemar Karl Suchard aus Darmstadt. Die letzte Insassin des Autos, Edith Schilf aus Stuttgart, erlitt einen Schlüsselbeinbruch und dürfte mit dem Leben davonkommen.

Rundgebung der Kriegsofoper

Berlin, 9. August. Aus Anlaß der vierten Jahresversammlung der internationalen Arbeitsgemeinschaft der Kriegsofoper und Kriegsteilnehmer fand heute abend eine vom Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener und vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten einberufene öffentliche Rundgebung der Berliner Kriegsofoper statt, an der auch Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und der ausländischen Bruderorganisationen in Frankreich, Oesterreich, Tschechoslowakei, Jugoslawien usw. teilnahmen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter, Lehmann, sprach als erster Referent der derzeitige Präsident der internationalen Arbeitsgemeinschaft, Biala-Paris, der als höchstes Ziel der Aufgaben der internationalen Arbeitsgemeinschaft die Befriedung der Menschheit bezeichnete. In erster Linie sollten die beiden ersten Kulturvölker Deutschland und Frankreich foran in Eintracht den Frieden schaffen. Präsident Brandeis vom österreichischen Bund der Kriegsbeschädigten gab der Hoffnung Ausdruck, daß die deutschen und die österreichischen Verbände bald zu einem Bunde im gemeinsamen Vaterland vereint sein mögen. Als Vertreter aus der Tschechoslowakei sprach Neumeister, der u. a. darauf hinwies, daß es in seinem Lande noch schlecht stehe mit der Versorgung der Kriegsofoper, und Leppin, der u. a. ausführte, daß die freie Entwicklung und Selbstbestimmung der Völker unbedingt zu fordern sei und dies nur ermöglicht werden könne, wenn alle Staaten abstritten. Niemer vom Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter betonte, daß die Frage des Friedens keine nationale, sondern eine Menschheitsfrage sei. Die deutschen Kriegsofoper müßten, wie Frankreich, auch einen Vertreter im Völkerbund haben. Grisch-Wien trat als Vertreter der österreichischen Kriegsblinden für eine bessere Versorgung der Kriegsofoper ein. Im Verlaufe der Rundgebung ergriffen auch noch andere deutsche und ausländische Vertreter das Wort.

Der Untergang des ital. U-Bootes

Rom, 9. August. Die „Tribuna“ veröffentlicht Einzelheiten über die Gespräche, die zwischen dem Junker des verunglückten Unterseebootes „F 14“ und dem Junker des Unterseebootes „F 15“ stattfanden, nachdem das U-Boot „F 15“ einige Meter tief unter den Meerespiegel getaucht war, um die genaue Lage des gesunkenen Schwesterbootes festzustellen. Auf den Ruf des „F 15“ antwortete der Telegraphist von „F 14“: „Wir beklagen 6 Tote. Das Wasser ist in den Hinterteil des Bootes eingedrungen. Das Boot steht im Meeresgrund. Die Lage des U-Bootes ist vertikal.“ „F 14“ signalisierte bald darauf das Vorhandensein von giftigen Gasen, die infolge des Kontaktes der Akkumulatoren mit Meerwasser entstanden waren. Das Meerwasser war bei den Versuchen der Taucher, das gesunkene Unterseeboot mittels Röhren mit Luft zu versorgen, eingedrungen. Die Mannschaft teilte mit, daß die Luftzufuhr keine Erleichterung bringe und daß sie sich infolge der Gase in einer überaus schlimmen Lage befänden. Der Junker signalisierte weiter den Rettern, sich zu beeilen. Während der Nacht waren die Taucher infolge des schweren Seeganges gezwungen, die Arbeit aufzugeben. Gegen 11 Uhr nachts wurden die Signale des Junkers von „F 14“ immer schwächer. Die Retter vernahmen noch deutlich die Worte: „Wir sind verloren“; dann wurden nur noch einige Punkte und schwache Striche vom Radiotelegraphisten des „F 14“ übermittelt und schließlich folgte dieses Schweigen. Als das U-Boot gehoben und geöffnet wurde, fand man den toten Junker vor seinem Apparat, auf dessen Taite noch immer seine leblose Hand ruhte.

Das Beileid der deutschen Regierung

Rom, 9. August. Der deutsche Geschäftsträger hat auftragsgemäß der italienischen Regierung zu dem Verlust der Offiziere und Mannschaften der italienischen Marine, die bei dem Untergang des Unterseebootes „F 14“ ums Leben gekommen sind, das Beileid der Reichsregierung ausgesprochen.

Urteil im Handwerkskammerprozeß

Stuttgart, 9. Aug. 12. Verhandlungstag. Heute vormittag galt die verhältnismäßig kurze Verhandlung den Angeklagten selbst zu ihrer Verteidigung. Der Hauptangeklagte Wolf sprach seiner ganzen Art nach am längsten. Er meinte, die Vorgänge hätten ihn körperlich und seelisch so mitgenommen, daß er seine letzte Verteidigung nicht so ausgiebig gestalten könne, wie das eigentlich seine Absicht gewesen sei. Zum Schluß seiner Ausführungen äußerte er, daß er durch seine viel zu hohe Inanspruchnahme für die Interessen des Handwerks sein eigenes Geschäft vernachlässigt habe, erklärte aber, daß ein eigentlicher Schaden finanzieller Art durch seine Verfehlungen der Handwerkskammer nicht entstanden sei. Seine mehr als einhundert Ausföhrungen beschloß er damit, daß er das Gericht bat, ihn wesentlich milder zu beurteilen, als dies aus dem Strafgesetzbuch des Staatsanwalts hervorgeht, und außerdem darum nachsicht, möglichst aus der Haft entlassen zu werden, damit er für seine Angehörigen wenigstens vorübergehend sorgen könne.

Die übrigen Angeklagten beanlegten sich mit ganz kurzen Bemerkungen. So der Angeklagte Gerhardt, der sich wie der Angeklagte Klemm den Ausführungen seines Verteidigers anschloß. Die Angeklagte Better betonte nochmals, daß sie ihre ganze Kasse lediglich nach den Anordnungen ihrer Kommandanten geföhrt habe. Der Angeklagte Müller hob hervor, daß ihn auch bei den Handlungen, die von der Anklage als strafbar bezeichnet worden sind, kein böser Vorbehalt geleitet habe. Er habe aber heute noch ein gutes Gewissen und hoffe auf die von seinem Verteidiger beantragte Freisprechung. Der Angeklagte Herfomer weist darauf hin, daß er zu Unrecht 14 Tage auf der Anklagebank gesessen habe und große Einbußen in seinem Kredit und seiner Ehre erlitten habe. Er bittet um Wiederautmachung dieses Schadens durch ein entsprechendes Urteil. Der Angeklagte Elller betont, daß auch er sich unschuldig fühle und weist darauf hin, daß er sich monatelang den schwersten Angriffen durch die Presse ausgelegt gesehen habe. Er bittet daher das Gericht, das Urteil so zu gestalten, daß seine Ehre wieder hergestellt werde.

Gegen 10 Uhr zog sich dann das Gericht zur Beratung des Urteils zurück.

Das Urteil lautete:

- Wolf 3 Jahre 4 Monate Gefängnis, unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft.
- Dr. Gerhardt 2 Jahre, Anrechnung von 10 Monaten Untersuchungshaft.
- Klemm 1 Jahr Gefängnis, ab 10 Monate Untersuchungshaft.
- Better 3 Monate 15 Tage Gefängnis, verbüßt durch Untersuchungshaft.
- Müller anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe 400 Mark Geldstrafe.
- Elller, Köhler und Herfomer wurden freigesprochen.

Chamberlains Krankheit

Im europäischen Interesse war die ernsthafteste Erkrankung des britischen Außenministers zu keinem Zeitpunkt mehr zu bedauern wie gegenwärtig. Als es feststand, daß der Kelloggspakt Ende dieses Monats in Paris unterzeichnet werden sollte, und zwar von den in Frage kommenden Außenministern persönlich, da bestand wohl nirgends ein Zweifel darüber, daß die Gelegenheit des Pariser Zusammentreffens auch zu politischen Gesprächen über die Kriegsausführungsfrage hinaus führen würde. Offiziell hätte freilich von Deutschland in Paris das europäische Problem der Rheinlandräumung kaum angeschnitten werden können, nachdem der amerikanische Staatssekretär Kellogg erklärt hatte, daß er sich in anderweitige politische Diskussionen nicht verwickeln lassen wolle. Allgemein gesehen ist auch Genf hierfür wohl der geeignete Boden. Immerhin waren die Außenminister Deutschlands, Englands und Frankreichs doch durch ihre langjährige Zusammenarbeit in der internationalen Politik miteinander so vertraut, daß Dr. Stresemann in der französischen Hauptstadt wohl Gelegenheit gefunden hätte, wenigstens in vertraulichen Gesprächen eine offizielle deutsche Aktion vorzubereiten.

Inwiefern das jetzt noch möglich ist, da anstelle Chamberlains Lord Cusheaden, vor wenigen Jahren noch einer der grimmigsten Deutschenfeinde, über den Kanal zur Unterzeichnung des Friedensvertrages kommt, bleibt abzuwarten. Auf alle Fälle ist die Rheinlanddiskussion durch das Ausfallen Chamberlains in der bedauerlichsten Weise abgeschnitten worden. Bei der politischen Gesamtlage ist es nun nicht weiter verwunderlich, daß über die Erkrankung des britischen Außenministers und ihre eigentliche Ursache alle erdenklichen Kombinationen entstanden sind. Und die Version, wonach Chamberlain oder doch mindestens der britische Politik keine Erkrankung recht gelegen gekommen sei, ist nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. In der Tat wäre der britische Außenminister wohl in eine gewisse Verlegenheit geraten, wenn Stresemann das Pariser Zusam-

mentreiffen dazu benutzt hätte, die Rheinlandfrage aufzurollen. Denn England ist ja eben erst in dem viel erörterten Rüstungskompromiß Frankreich gegenüber sehr starke Bindungen hinsichtlich seiner Rheinlandpolitik eingegangen, die es, nach allem, was darüber bekannt geworden ist, dem britischen Außenminister so ziemlich unmöglich machen, sich für die deutsche Rheinlandthese einzusetzen. Unter diesen Umständen ist es für Deutschland eine Frage der politischen Zweckmäßigkeit, ob es trotzdem seinen Außenminister nach Paris entsenden, oder ob es sich nicht damit begnügen soll, die Unterschrift unter das Kelloggabkommen durch den Staatssekretär oder den Pariser Botschafter vollziehen zu lassen. Da auch Stresemann die Folgen seiner ernsthaften Krankheit noch immer nicht überwunden hat, wäre ein zeitiger Entschuldigungsgrund ohne weiteres vorhanden.

Neues vom Tage

Erste Sitzung des Ausschusses zur Überprüfung der Verkehrssicherheit der Reichsbahn

Berlin, 9. Aug. Am Donnerstag fand die erste Sitzung des von dem Reichsverkehrsminister gebildeten Ausschusses zur Überprüfung der Verkehrssicherheit der Reichsbahn statt. Die Sitzung wurde in Anwesenheit des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft von dem Reichsverkehrsminister eröffnet. Derselbe erörterte Zweck und Ziel der Arbeit des Ausschusses und die Art der Zusammenfassung derselben. Er hob hervor, daß der Ausschuss in seinen Arbeiten völlig unabhängig sei und daß er berechtigt sei, örtliche Besichtigungen vorzunehmen und nach seinem Ermessen Sachverständige zu hören und Gutachten einzufordern. Er bat, daß die Arbeit des Ausschusses ungeachtet ihrer hervorragenden Bedeutung einen tunlichst schnellen Verlauf nehme, damit das Ergebnis der Arbeiten des Ausschusses möglichst bald in die Tat umgesetzt werden könne, um das Vertrauen zur Deutschen Reichsbahn und ihren Einrichtungen in vollem Maße wieder herzustellen. Namens des Ausschusses dankte der Reichstagsabgeordnete Scheffel dem Minister. Der Reichsverkehrsminister übergab sodann dem Vorsitz des Ausschusses dem Geheimen Oberbaurat Zirkler. Der Ausschuss nahm seine Arbeiten dann sofort in Angriff.

Rückkehr Hindenburgs nach Berlin

Kiel, 9. Aug. Nach Abschluß der Schießübungen der Reichsmarine kehrte Reichspräsident von Hindenburg am Mittwochabend mit dem Linienfährt „Schleswig-Holstein“ nach der Kieler Förde zurück, wo er wiederum auf den Flottentender „Hela“ umstieg, der ihn nach dem Bahnhofsplatz brachte. 7.33 Uhr verließ der Reichspräsident Kiel mit dem fahrplanmäßigen D-Zuge nach Hamburg.

Der ehemalige Großherzog von Baden gestorben

Badenweiler, 9. Aug. Heute früh 2.30 Uhr ist an seinem hiesigen Wohnsitz der ehemalige Großherzog Friedrich von Baden im Alter von 71 Jahren gestorben. Am Sierdebett weilten seine Gemahlin, der behandelnde Arzt, Geheimrat Dr. Schwörer, sowie Hofmarschall von Gähler. Der Großherzog hatte in der letzten Zeit sein hiesiges Palais nicht mehr verlassen. Die Konzepte der Kurverwaltung wurden abgesetzt.

König Gustav von Schweden nimmt an der Beerdigung des ehemaligen Großherzogs von Baden teil

Stockholm, 9. August. König Gustav verläßt am Freitagabend Stockholm, um an der Beerdigung des ehemaligen Großherzogs von Baden teilzunehmen. Am Hofe wird eine dreiwöchige Trauer angelegt.

Harte Jahre

von H. H. Baering

Originalübertragung aus dem Schwedischen

12) (Fortsetzung.)

Das kam so weit, daß der eine oder der andere über den Ekelmut staunte und sich wunderte, ob wohl Patron Grubbe so viel Kredit zu tragen vermöchte. Aber Stor-Grubbe lacht mit den Armen und schrie auf echt rüsterbottinisch: „Komme ich über den Efel, komme ich auch über den Schwanz!“

Sieh, das war ein Wort, was man verstand, ein anderes, wie das des hohen Herrn.

Stor-Grubbe war ihr Freund, der einzige mit seinem offenen, brüderlichen Herzen.

Und so bezahlte man seine Ranne Brantwein, wie es Schid und Brauch war. Und so ging man in den Laden auf wackligen Beinen, so erhielt man Ware auf Kredit, auf viel Kredit, den Grubbe in stillen, unbefohlenen Schriftzügen notierte. Nur zwei kriegte Stor-Grubbe nicht mit. Das waren Anders und Jonas, der eine war zu reich, der andere zu arm, um sich richtig mit ihm einzulassen.

Als der Abend kam, fuhr Lill-Jonas-Außenbauer mit den anderen heim, nicht viel reicher oder ärmer, als er gekommen war. Er getraute sich nicht, daran zu denken, wie er diesmal durch den Winter durchkommen sollte. Er war entschlossen, nicht tiefer in Schulden zu geraten. Jedenfalls jetzt noch nicht. Noch hatten sie ein Dach überm Kopfe und einen Herd, um sich daran zu wärmen. Ihre Speise würden sie im Walde finden, wie sie es bisher getan hatten. Doch wieder wollte sich Rutlosigkeit einschleichen; sollte sie sich wieder über ihn hermachen, so würde er sie in Stücke zerhauen.

Mechanisch sprach er vor sich hin.

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“

Er wiederholte es so oft, bis die betrunkenen Stimmen hinter ihm ihn aufweckten. Gröhrend und schreiend zog der Zug diesmal durch den einsamen Wald. Es war, als ob man die Stille des Schweigens fürchtete. Die hatte für so manche schwere, angstvolle Gedanken Raum. Und so füllte man sie mit lustigen Weisen und Gelächter aus,

Ein Schwimmdock für Frankreich auf Reparationskonto
Köln, 9. August. Das zweite von Deutschland auf Reparationskonto gelieferte 8000 Tonnen-Schwimmdock ist hier eingetroffen und bereits an der dafür bestimmten Stelle des Hafendockens befestigt worden.

Polnisches Recht

Kattowitz, 9. Aug. Gelegentlich eines im Februar dieses Jahres auf der Bismarckhütte ausgebrochenen Streiks war der deutsche Oberingenieur Korda von einigen polnischen Aufständischen gewaltsam über die Grenze gebracht worden. Auf Antrag von Korda hatte die Staatsanwaltschaft gegen die Aufständischen ein Verfahren wegen Freiheitsberaubung und Költigung eingeleitet. Die Verhandlung hat nun stattgefunden und endete mit der Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

Einladung zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes in Paris

Paris, 9. Aug. „Matin“ erklärt, in der Lage zu sein, anzukündigen zu können, daß die französische Regierung im Namen und im Auftrage Kelloggs vorgestern in dem amerikanischen Memorandum vom 23. Juni als Erstunterzeichner des Antikriegspaktes genannten Mächten die offizielle Einladung überhandelt habe. Es handelt sich um die sieben Vorkriegsmächte und die englischen Dominions. „Petit Parisien“ berichtet in gleichem Sinne und bemerkt dazu: Logischerweise hätte Kellogg die Einladungen versenden müssen. Da aber Paris als Unterzeichnungsort gewählt wurde, habe die amerikanische Regierung es für richtiger gehalten, daß die Einladungen von Frankreich, dem Gastgeber, ausgehen.

Zur Kriegsangeleihebetrugssäure

Berlin, 9. Aug. Die Untersuchungen in der Kriegsangeleihebetrugssäure haben jetzt zu der Annahme geführt, daß Hugo Stinnes jr. der Geldgeber des jetzt in Haft befindlichen Sekretärs von Waldow gewesen sei. Die Verdächtigung gegen Hugo Stinnes geht von dem verhafteten Sekretär von Waldow aus. Von der Staatsanwaltschaft und der Justizbehörde wird Stillschweigen darüber gewahrt, inwieweit Hugo Stinnes wirklich in die Affäre mit hineinbezogen ist und es wird lediglich betont, daß keine Veranlassung vorliegt, der Nachricht formell zu widersprechen. Bei den Untersuchungen handelte es sich vor allen Dingen darum, festzustellen, wie der Sekretär von Waldow, der ein Monatsgehalt von 1650 Mk. bezog, die Beiträge aufbringen konnte, um in London für 250 000 Goldmark Kriegsangeleihe zu erwerben. Nach dem Ergebnis der bisherigen Nachforschungen scheint Hugo Stinnes von Waldow diese Summe vorgeliehen zu haben und zwar aus dem von ihm verwalteten Vermögen eines Bekannten. Die Ermittlungen gehen nun vor allen Dingen darauf hinaus, ob Hugo Stinnes jr. gewußt hat, für welche Zwecke von Waldow das Geld benötigte. Hugo Stinnes hält sich augenblicklich in Wäthheim auf und beschließt, in der nächsten Woche eine Auslandsreise anzutreten.

Kellogg zur Unterzeichnung des Antikriegspaktes

Washington, 9. Aug. „Washington Times“ zufolge erklärte Kellogg, nach reiflicher Erwägung der Sachlage erwarteten die Vereinigten Staaten, daß weder Spanien noch Rußland zur Unterzeichnung des Antikriegspaktes eingeladen werden. Ihr Beitritt zu dem Vertrage könne auf dem Wege der Erklärung ihrer Zustimmung erfolgen.

Ein Autobus umgeklürzt — 30 Passagiere verletzt

Berlin, 9. Aug. Auf der Landstraße Rostock-Bornemünde ereignete sich ein schweres Autobusunglück. Der mit 60 Personen besetzte Wagen wurde von einem entgegenkommenden Auto angefahren und stürzte in den Graben. Dabei wurde noch ein Hochspannungsmast zum Einsturz gebracht. Etwa 30 Personen haben zum Teil erhebliche Verletzungen erlitten.

daß es von den Bergen zurückscholl. Mitten unter dem Rausch und Lärm um sich glaubte Lill-Jonas die Antwort zu erhalten. Gottes Antwort.

Ihr habt eure Hilfe bei Menschen und nicht bei Gott gesucht.“

„Ja, so hatten sie es heute gemacht, so machten sie es alle Tage. Wollten Gott Sonntags um Gnade bitten, aber inzwischen riesen sie schwache Menschen an, um sie sich zu holen. Auf sie legten sie ihr leichtes Vertrauen, doch Gott hatte gesagt: „Das Heil kommt von Gott allein, von ihm, der auf dem Throne sitzt.“ — Wenn er, der von Gott angesehen war, seinen Brüdern eine Stütze in ihrem schwachen Glauben zu sein, selbst wankelmütig und schwach war, wofür Menschenfurcht und Bangigkeit, was sollte man Besseres von den vielen verlangen, die nicht sahen, was er sah? Ein hartes, hartes und gepriesenes Geschlecht war es, dieses Volk. Aber sehr viel alter heidnischer Unglaube lag noch unverdaut in seiner Brust. Der Frost, der Frost! Glaubte er nicht, einmal das Wort gehört zu haben: „Ich habe dich zu einem Schmelzer unter mein Volk gesetzt, das so hart ist, daß du sein Wesen reinigen und prüfen sollst.““

Wie jaghaft, wie schwach und wankelmütig hatte er ihnen das Wort verkündigt, die doch das Unglück hätte beugen und zerbrechen müssen! Aber noch war es nicht zu spät! Gottes zornige Stimme hatten sie alle vernommen! Darunter gebeugt hatten sie sich nicht, ihre Sünde nicht bekannt und ihren heimlichen Unglauben, und nicht Buße getan. Sie waren nicht zu dem Bußtag gekommen, den Gott angesehen hatte. Die schwarzen Lehren hatten sie als ein Unglück hingenommen, nicht als eine gerechte Strafe und eine wohlverdiente Prüfung. Und Jonas hörte die Stimme weiter sprechen:

„Gehe hin und predige: Wende dich um, du abfälliges Israel, spricht der Herr, so will ich mein Angesicht nicht von euch wenden, denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen.““

Eine große Versammlung wollte er in dem kleinen Dorf abhalten wie einstmals der Prophet unter dem heimgesuchten Volk. Und da sollten einmütig ihre Gebete, ihre bittre Reue und Angst endlich zu Gottes Thron aufsteigen und ihn zu später Barmherzigkeit bewegen. Sollte ihnen

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 10. August 1928.

Die Stadtkapelle Altensteig beteiligt sich an dem am kommenden Samstag, Sonntag und Montag in Zuffenhausen stattfindenden Musikfest der dortigen Stadtkapelle, die mit ihrer Fahnenumweh ein Wertungsspiel veranstaltet. Die Musikkapelle Zuffenhausen ist hier vom hiesigen Musikfest noch in bester Erinnerung.

Die Meisterprüfung im Buchdruckgewerbe legte Fritz Walz aus Egenhausen vor der Handwerkskammer Stuttgart mit Erfolg ab.

Nagold, 9. Aug. (Entleibt.) Der hier wegen Brandstiftung in Untersuchungshaft gewesene Küfer Matthäus Hauser von Simmersfeld hat sich heute früh im Amtsgerichtsgefängnis mit einem am Ofenstein scharf gemachten Schlüssel entleibt.

Frendenstadt, 9. August. Der 56 Jahre alte Friederlesbauer Adam Rigus in Grüntal ist gestern tödlich verunglückt. Beim Abladen von Garben stürzte er so unglücklich von der Tenne, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Stuttgart, 9. Aug. (Zur Frage der Milchpreiserhöhung.) Am Donnerstag, den 2. August fand die übliche Monatsversammlung der Milchproduzenten-Vereinigung von Stuttgart und Umgebung im „Haus der Landwirte“ statt. Bei dieser Versammlung wurde die Ablehnung der Forderung nach Erhöhung des Milchpreises durch den Verband der Milchbedarfsgemeinden bekannt gegeben. Auf Grund dieses Beschlusses fanden nun am letzten Sonntag verschiedene überaus gut besuchte Versammlungen in den Bezirken des Remslandes, des Bodnars, Murr- und Neckartales, sowie des oberen Gäus statt. In den Versammlungen wurde allgemein darauf hingewiesen, wie durch die Trockenheit die Milchlieferung zurückgeht und ein weiterer Rückgang der Milchzeugung nur durch Fütterung mit Kraftfuttermitteln vermieden werden kann. Eine Verfütterung von Kraftfuttermitteln ist aber bei dem heutigen Milchpreis undenkbar, weshalb zur Einhaltung der Lieferverträge unbedingt eine Erhöhung des Milchpreises gefordert werden müsse. Würde den Forderungen nach Milchpreiserhöhung nicht entsprochen, so sind die Milchzeuger gezwungen, die bestehenden Lieferverträge aufzulösen, da sie nicht mehr den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechen.

Feuerbach, 9. Aug. (Großes Schadenfeuer.) Heute vormittag kurz vor 8 Uhr brach in dem Holzlagerschuppen der Möbelfabrik Zink hier Feuer aus, das mit so großer Schnelligkeit um sich griff, daß die gesamten Holzportale verbrannten. Die an den Schuppen anschließende Wohnung des Meisters Bidingmaier brannte ebenfalls vollständig aus. Außer einigen Bettstätten konnte von dem Mobiliar nichts gerettet werden. Einige volle Benzinfässer sind noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden.

Kirchheim a. T., 9. Aug. (Schwerer Unfall.) Der 42 Jahre alte Landwirt Jakob König in Dettingen, Vater von vier Kindern, wollte aufs Feld fahren. Er sah offenbar noch nicht fest genug auf seinem Wagen und stürzte herab und zwar so unglücklich, daß die Räder des Wagens über seinen Kopf weggingen. In schwerverletztem Zustande wurde der Verunglückte mit dem Sanitätsauto in das Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er heute vormittag verstorben ist. — Ein weiterer Unfall ereignete sich auf der Straße zwischen Reudern und Kirchheim. Der künftige Pächter der Wirtschaft zum Lamm 6 Henzler von Reußen, hier, war gestern nachmittag mit seiner Frau in Kirchheim. Zur

geholfen werden können, so mußte die Hilfe aus Gottes eigener Hand kommen. Und schwer richtete Lill-Jonas seinen gebeugten Rücken auf, nahm die Zügel fest in die Hand und fuhr an den Berauschten und Schlafenden vorbei.

Hinter ihm saßen und schrien die anderen auf dem meilenweiten Weg hin zu der wartenden Frau und den Kindern, während der Wald schweigend und schwarz stand und nur aufzutauschen schien. Daheim — da würde wohl tiefe Trauer herrschen. Die letzte Ruhe würde wohl genommen werden. — Nein, nein, Stor-Grubbe war ja ein Freund, der gab und nicht nahm. Fünf Jahre Geduld hatte er mit ihnen gehabt, er war ihr Freund, ihr einziger Freund. Und so sahen sie schließlich das blutrote Auge des Winterkumpfes im Abendlichte aufleuchten. — Hinter Lill-Jonas-Außenbauer lag Mats, sein ältester Sohn, vergraben im Heu und schlief fest, den tiefen Schlaf der Verzweiflung, ohne Gesichte und Stimmen.

„Die Versammlung“ wurde für nächsten Sonntag bei Jan Ossa-Außenbauer einberufen, dem aus dem Geschlecht, der die größte Stube hatte. Dort sollten nun Tanles Bauern ihre große, alles entscheidende Abrechnung mit Gott halten. Dort sollten sie endlich Angesicht gegen Angesicht mit ihm selbst stehen in all ihrer Radtheit, ihre Sünde und Schande vor ihm bloßlegen, um zu erkennen, daß er sie von seinem Angesicht verstoßen hatte. Er zweifelte nicht daran, daß sie dieses Mal alle kommen würden. Vor der letzten Entscheidung wurde Jonas von einer immer größeren und innerlicheren Ruhe ergriffen. Endlich hatte er's richtig erfährt, seinen schwachen, wankelmütigen Willen dem Willen eines anderen zu befehlen. Endlich konnte er aus der Tiefe seines Herzens das schwerste aller Worte sprechen: „Dein Wille geschehe!“

Dahin mußte er auch seine murrenden und zweifelnden Brüder bringen. Und nun ging er Tag für Tag hin und wartete auf das Wunder, das die Antwort auf all ihre Demütigung werden sollte. Nicht eine Minute zweifelte er daran, es würde kommen, das Wunder in ihrer aller Herzen. Und diese letzten stillen Tage des Wartens waren die glücklichsten in Lill-Jonas' armen Leben. So erfüllt waren sie von Licht, Andacht und Frieden, als ob sie schon ganz auf die andere Seite gehörten. (Fortf. folgt.)



Heimfahrt benötigte er das Bierauto der Brauerei Schöll in Röttingen. Beim Talbrücke kam das Auto anscheinend ins Wippen, was zur Folge hatte, daß Benzler vom Wagen auf die Straße fiel. Er erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und wurde ins Krankenhaus nach Plochingen verbracht. Dort ist er heute früh, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seiner schweren Verletzung erlegen.

Murrhardt, 9. Aug. (Tödlicher Sturz.) In schweres Leid wurde die Familie Jung in Vorderwesterharr verlegt. Beim Dreschen mit der Maschine stürzte der Bauer Karl Jung so unglücklich ab, daß er nach kurzer Zeit verschied.

Großgartach, Oß. Heilbronn, 9. Aug. (Gebissen.) Ein kleiner Knabe wurde von einem Hunde so übel zugerichtet, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Dies ist der zweite Unfall dieser Art in letzter Zeit.

Hall, 9. Aug. (4. Landes-Schweine-Schau mit Verzeigerung.) Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet vom 8. bis 10. September dieses Jahres in Schwäbisch-Hall die 4. Landes-Schweine-Schau. Zur Ausstellung gelangen 120 Eber und Sauen. Am Sonntag, den 9. September, nachmittags 2 Uhr, ist eine öffentliche Schweinezüchter-Verammlung mit Vorträgen aus dem Gebiet der Schweinezucht vorgesehen. Am Montag, den 10. September findet von vormittags 10 Uhr ab eine Verzeigerung statt, bei der Eber- und Zuchtsauen vom Schlag des schwäbisch-hällischen Schweines aus den ersten Zuchten des Landes zur Versteigerung gelangen.

Kangenargen a. B., 9. Aug. (Von der Transmissionsion erfaßt.) Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag in dem Schotterwert von Boshner hier. Der aus Rottenburg stammende 22 Jahre alte Maschinist Stier kam beim Bedienen einer Maschine einer Transmissionsion zu nahe, wurde von dieser erfaßt und so gründlich verstümmelt, daß der Tod im Augenblick eintrat.

Ulm, 9. Aug. (Wieder Militärin Wiblingen.) Dienstag nachmittag zog unter klingendem Spiel die 10. Batterie des Artillerie-Regiments 5 in Wiblingen ein. Die Batterie nahm unter Führung des Hauptmanns Kaminsky zunächst im Kajernenhof Paradeaufstellung und wurde dort von Stadtpfarrer Schwenger im Namen der Wiblinger Bürgerschaft begrüßt. Abends um 8 Uhr war dann im Abergarten eine gemüthliche Zusammenkunft, bei der die Batterie, samt Offizieren und die Bürgerschaft von Wiblingen versammelt war.

Cannstatt, 9. Aug. (Den Verletzungen erlegen.) Die Radlerin, die am Dienstag nachmittag auf der Kreuzung der Waiblinger- und Karlstraße von einem Auto angefahren und, da dieses zu schnell fuhr, zehn Meter weit geschleift wurde, ist in der Nacht auf Mittwoch im Cannstatter Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen.

Von der Jagd, 9. Aug. (Die Schäden der Trockenheit.) Die Trockenheit beeinträchtigt sehr die Zweischnecken-ernte. Die Früchte werden unausgewachsen blau und fallen ab. Bei Grünfutter tritt empfindlicher Mangel auf. Auch auf die Kartoffeln und Zuckerrüben beginnt die Hitze nachteilig zu wirken.

Rottenburg, 9. Aug. (Schadenfeuer.) Im Dreschmaschinenbetrieb von Landwirt Lanz auf dem Sülzerhof warf ein bei der Dreschmaschine Beschäftigter ein Streichholz weg. Alsbald fing das umherliegende Stroh Feuer und binnen einer Viertelstunde war der ganze Schuppen mit zwei hart beladenen Erntewagen und der Dreschmaschine im Werte von 8000 Mark ein Raub der Flammen geworden.

Oberfisch, Oß. Rünzelsau, 9. Aug. (Ertrunken.) Am Dienstag vormittag ertrank in der Kessal des zweijährigen Töchterchens, das einzige Kind des Bauers Josef Bernaba. Die Mutter ging, von einer plötzlichen Unruhe getrieben, nach ihrem Kind auf die Suche. Eben war sie im Begriff, in der Kleinfinderschule nach dem Kinde zu fragen, da fand sie es oberhalb der Brücke beim Schulhaus. Die sofortigen Wiederbelebungversuche blieben erfolglos.

Sulzau, Oß. Horb, 9. Aug. (Schwerer Unfall.) Von Wobendorf kommend, ist am Dienstag abend Hauptlehrer Kubele kurz vor Bieringen mit seinem Fahrrad so unglücklich gestürzt, daß er bewußtlos war und die ganze Nacht liegen blieb. Wobendorfer Personen, die auf den Frühzug gingen, fanden den Verunglückten, der alsbald in das Krankenhaus Horb gebracht wurde. Kubele hat bei dem Sturz einen schweren Schädelbruch erlitten und schwebt in Lebensgefahr.

Ulm, 9. Aug. (Leichen-Ländung.) Bei der Ziegel-Lände in der Nähe der Baggermaschine wurde gestern abend eine Leiche in einer Vertiefung bemerkt. Allen Anzeichen nach dürfte es sich um den vor etwa fünf Wochen ertrunkenen Bäderlehrer Oswald von Ulm handeln. Die Zerlegung der Leiche war schon so weit vorangeschritten, daß man den jungen Mann nur an den Haaren und an der Bekleidung erkennen konnte.

Waukenren, 9. Aug. (Brand.) Nachmittags brach in dem eine Stunde von Waukenren entfernten Rennenden im Gokhof zum Hirsch ein Brand aus, dem die Hauptgebäude vollständig zum Opfer fielen. Leider trugen bei den Löscharbeiten zwei Personen schwere Verletzungen davon. Ein allein stehengebliebener Kamin stürzte plötzlich ein und die herabfallenden Gesteinsmassen trafen den anfangs der vier Jahre stehenden Hans Strübel von Seiten so schwer am Rücken, an den Armen und Beinen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Schulheiß Nieher von Seiten wurde ebenfalls getroffen und erlitt einen Unterschenkelbruch.

Neust, Oß. Niedlingen, 9. Aug. (Brand.) Nachts brach in dem Hause des Landwirts Müntz Feuer aus, dem die Scheune mit dem angebauten Wohnhaus zum Opfer fiel. Der Brand entstand höchstwahrscheinlich durch Brandstiftung. Die Untersuchung ist im Gange.

Friedrichshafen, 9. Aug. (Unbefriedigende Bodenseefischeerei.) Die Berufsfischer am Bodensee sind durch die anhaltenden miserablen Fangergebnisse in eine große Nothlage gekommen. Seit sechs Wochen wird, wie das „Seeblatt“ berichtet, im Ostseegebiet, von Güttingen bis Bregenz und von Kortschach bis Meersburg mit dem Ausgarn kein Blaufelchen mehr gefangen. Die Schwebefischerei ist ebenfalls gleich Null; sie ruht seit zehn Tagen vollständig. Heute haben Schwebefischer in 25 bis 30 Netzen, die zusammen eine Länge von mehr als zwei Kilometer aufweisen, ganze fünf Blaufelchen herausgebracht. Die Bodenreue kann der Berufsfischer ruhig im Schopfe lassen. Es steht heute so aus, als ob der Bodensee keine Fische mehr hätte. Man muß schon bis auf das Jahr 1911 zurückblättern, bis man ähnliche Fangverhältnisse vorfindet. Unzweifelhaft sind die schlechten Fangverhältnisse der anhaltenden großen Trockenheit in der Hauptsache zuzuschreiben.

Friedrichshafen, 9. Aug. (Vom 23 127.) Seit Wochen laufen die fünf Wandach-Motoren für das neue Luftschiff, um ihren Probelauf allmählich auf 40 Stunden zu steigern. Die Probelaufe sind nunmehr zum Abschluß gelangt, so daß die Motoren in das Luftschiff eingebaut werden können. Mit den Brenngasversuchen ist man noch nicht zum Abschluß gelangt. Immerhin besteht die Wahrscheinlichkeit, daß, falls nicht besondere hindernde Umstände eintreten, zu Anfang nächsten Monats mit den Probeflügen begonnen werden kann. Das Gelände des Luftschiffbaues bezw. die große Halle mit 23 127 dürfte Ende des Monats für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Wißglücker Mordanschlag auf den Kommandeur der Duisburger Schutzpolizei. In Duisburg wurde bei der Schutzpolizei der Polizeibeamte Hafenmeister durch Kommandobefehl vom Dienst suspendiert. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß Ende voriger Woche der betreffende Beamte in Frad und Jolinder vor der Wohnung des Kommandeurs der Duisburger Schutzpolizei, Oberleutnant Dr. Leon, erschien, ihn durch Schellen ans Fenster lockte und einen Schuß auf ihn abgab. Die Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel.

Schwere Bluttat. Der Güterbote Artur Strasburg in Treptow a. d. Tollense (bei Greifswald in Pommern) erschlug am Mittwoch in seiner Wohnung mit einem Beil seinen sechsjährigen Sohn und verletzte die Hausangestellte Kretz aus Kostock durch Weisliche so schwer, daß sie auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der Täter ist flüchtig.

Schweres Bootsunglück auf dem Main. Zwei Leipziger Studenten, die sich auf einer Paddelboottour befanden, gerieten bei dem Bierthaler Loch bei Bamberg in einen Strudel und gingen mit ihrem Boot unter. Ein Schiffer eilte zu Hilfe und rettete beide lebend in einen Kahn. Als dieser mittels eines Seiles ans Ufer gebracht werden sollte, kippte er plötzlich um. Die beiden Studenten und ihr Ketter, der erst kürzlich geheiratet hatte, kamen in den Fluten um. Bisher wurde die Leiche des einen Studenten und diejenige des Schiffers geborgen.

Sieben Touristen auf einer Bergtour verunglückt. Eine Gruppe von sieben Touristen, die am vergangenen Samstag eine Bergtour an der Südwand des Dachsteingebietes unternahmen, befindet sich in Lebensgefahr. Einer der Touristen ist bereits gestorben.

Vom Eisblock erschlagen. In der Eispelle bei St. Bartholomä am Königssee stürzte, während eine Gruppe von Touristen sie besuchte, ein großer Eisblock herab und erschlug den Sohn des Eisenbahnsekretärs Glas aus Hannover, der in Begleitung seiner Eltern und Geschwister das Naturdenkmal besuchte.

Balkanische Katastrophe in Niederländisch-Indien. Infolge des Ausbruches des Vulkans Kofatinda auf der Insel Palaoeweh nördlich der Insel Flores (Niederländisch-Indien) am 4. und 5. August wurden sechs Dörfer der Insel durch Brand zerstört, etwa 1000 Personen sind verbrannt und 600 durch herabfallende Steine verletzt. Die übriggebliebene Bevölkerung, etwa 5000 Seelen, zeigt sich ruhig. Man fürchtet, daß neun Eingeborenen-Schiffe mit ihrer Mannschaft untergegangen sind.

Ein Opfer der Wissenschaft? Der Dozent für innere Medizin an der sächsischen Universität Prag Dr. Ottomar Horak, ein anerkannter Forscher auf dem Gebiete der Tuberkulose, ist in Prag gestorben. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Forschungen nahm er Versuche an sich selbst vor, spritzte sich das Filtrat einer Reinkultur von Tuberkulosebazillen ein und beobachtete mikroskopisch die Wirkungen. Ueber das Ergebnis dieser Beobachtungen, die zu einem positiven Resultat führten, erstattete er in einer Kurzverammlung Bericht, der großes Aufsehen erregte. Unmittelbar darauf erkrankte Dr. Horak und starb, bevor seine Publikation der Öffentlichkeit zugänglich wurde.

Spiel und Sport

Olympische Spiele

Die 7. goldene Medaille für Deutschland

Amsterdam, 9. Aug. Mittwoch wurden im Rahmen der olympischen Spiele die Wettkämpfe im Schwimmen und Rudern fortgesetzt. Im Endkampf des 200-Meter-Beckenschwimmens wurde der deutsche Meister Rademacher von dem Japaner Furuta in der neuen olympischen Rekordzeit von 2:48,8 geschlagen. In den Zwischläufen zum 200-Meter-Beckenschwimmen für Damen unterbot Hilde Schrader-Randeburg abermals den von ihr erst gestern aufgestellten Weltrekord mit 3:11,2. Lotte Mübe wurde in ihrem Zwischenlauf nur Zweite hinter der Dösländerin Baron, kommt aber doch als zweite deutsche Vertreterin in den Endlauf. Heinrich-Weinsig konnte sich nicht für die Entscheidung im 400-Meter-Freistilswimmen qualifizieren. Die deutsche Wasserballmannschaft siegte in der Entscheidung mit 5:2 gegen Ungarn und errang damit für Deutschland die 7. goldene Medaille. In den Ruderswettkämpfen ist Deutschland nur noch durch den Zweier ohne Steuermann Müller-Wächter vertreten, die heute die Amerikaner überlegen schlugen, und im Doppelkutter unterlag die deutsche Mannschaft gegen Kanada.

Neue Höchstleistungen bei den Höhen-Segelflügen
Hieserlauer Wasserflurpe, 9. Aug. Der Hieserlauer Rehring flog am Mittwoch mit seinem Flugzeug „Darmstadt“ eine neue Welt-Höchstleistung im Streckenflug auf, indem er von der Wasserflurpe bis in die Gegend von Efenach flog, wo er glatt landete. Rehring hat damit die bisherige Welt-Höchstleistung von Kessel mit 50 Kilometer auf 70 Kilometer verbessert. Der Fuldaer Segelflieger Dittmar erzielte bei einem Höhenflug über der Wasserflurpe eine Höhe von 650 Meter und brach dadurch den erst vor einigen Tagen von dem Oesterreicher Kranfeld aufgestellten Rekord von 540 Meter um 140 Meter.

Handel und Verkehr.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 9. Aug. Weizen märk. 237 bis 239; Roggen märk. 230-233; Gerste 216-218; Hafer märk. 248 bis 258; Mais prompt Berlin 240-242; Weizenmehl 28,5-32; Roggenmehl 31,5-34; Weizenkleie 15,50-15,60; Roggenkleie 17,50-17,60; Kaps 320-325; Bistortaerbsen 46-50; kleine Speiserbsen 35-40; Futtererbsen 25-27. Allgemeine Tendenz: stetig.

Wärfte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 9. Aug. Zugetrrieben: 3 Ochsen, 4 Bullen, 60 Jungbullen, 57 Jungriinder, 26 Kühe, 259 Kälber, 599 Schweine; unvertauft: 10 Jungbullen, 10 Jungriinder. Bullen: a) ausgem. 46-47; b) vollfl. 42-43; Jungriinder: a) ausgem. 53-57; b) vollfl. 47-51; c) fl. 42-45; Kühe: a) ausgem. 40-45; b) vollfl. 30-36; c) fl. 20-28; d) ger. 15-19; Kälber: b) f. Maß- und beste Saugl. 68-71; c) mittl. 61-66; d) ger. 52-59; Schweine: a) über 300 Pfund 81-82; b) vollfl. von 240-300 Pfund 81-82; c) von 200-240 Pfund 83; d) von 160-200 Pfund 81-82; e) von 120-160 Pfund und f) unter 120 Pfund 76-78; Sauen 65-71 Mk.

Verlauf: Großvieh langsam, Kälber mäßig belebt, Schweine belebt.
Wurzheimer Schlachtviehmarkt vom 8. August. Auftrieb: 1 Ochse, 8 Färren, 1 Kuh, 5 Rinder, 41 Kälber, 46 Schweine. Ueberstand 2 Färren, Marktverlauf mittelmäßig. Preis für Kälber für ein Pfund Lebendgewicht ohne Zuschlag 2. Kl. 68 bis 71, 3. Kl. 63-67.

Konkurse

Vulkanisierung A. Schmalzthal G. m. b. H. in Stuttgart, Reinaltstraße.
Friedrich Münzinger und dessen Ehefrau Luise Münzinger geb. Kobald, Manufaktur- und Kolonialwarengeschäft in Blaufelden.

Vergleichsverfahren

Hans Hübler, Alleinhaber der Fa. A. G. Hübler, Kolonial-, Material- und Hardwaregeschäft in Ludwigsburg.

Letzte Nachrichten

Die Verfassungsfeier in Bayern.

München, 9. August. In einer Bekanntmachung sämtlicher bayerischer Staatsministerien vom 7. August über den Verfassungstag wird bestimmt, daß am 11. August die Staatsgebäude und die Gebäude der Universtität und der staatlich verwalteten Anstalten und Stiftungen in den Landesfarben zu beflaggen sind.

Im Münchener Stadtrat wurde ein sozialdemokratischer Antrag, das Rathaus und die übrigen städtischen Gebäude am Verfassungstag in den Reichsfarben zu beflaggen, abgelehnt.

Das Millionenvermögen des verunglückten Finanzmannes Löwenstein

London, 9. August. „Daily News“ erzählt, daß der Finanzmann Löwenstein, der durch seinen Absturz aus seinem Flugzeug den Tod gefunden hat, 8 Millionen Pfund Sterling (160 Millionen Reichsmark) hinterläßt, die zu gleichen Teilen seiner Witwe und seinem Sohn zufallen sollen. Dem Blatt zufolge verkauften, daß Löwenstein in den letzten drei Wochen vor seinem Tode ungefähr zwölf Millionen Pfund Sterling verloren habe.

Riesiger Sachschaden.

Moskau, 9. August. Das Hochwasser im fernen Osten geht zurück. Im ganzen waren 114 Ortschaften und 41 000 Hektar Ackerland überschwemmt. Der Schaden wird nach den vorläufigen Angaben auf 17 Millionen Rubel geschätzt.

Gestorbene

Untermuschach: Rosine Döller geb. Fajst, 52 1/2 J. a. Calw: Wilhelmine Franck geb. Braun.

Wettermäßliches Wetter für Samstag

Süddeutschland liegt im Bereich eines Hochdrucks. Für Samstag ist, abgesehen von vereinzelten Gewitterstürmen, vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf.

Ausverkauf von Zigarren.

Im Konkurse des Bäckereimeisters Wolf von hier kommen am

Samstag, den 11. August d. S.

500 bis 600 Stück Zigarren zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. (Ertragsanna 25%).

Lohnschnitt gesucht

für ganze Neubauten.

Empfehle mich im Sägen von Holz

bei billiger Berechnung.

Karl Schraft, Oberjäger, Säge Rehmühle.



Gewerbeverein Altensteig.

Die Autofahrt nach Niedernau erfolgt am Sonntag punkt 8 Uhr früh bei der neuen Post.
Der Vorstand.

Vortrag

von Frau Julie Laderer
über Stoffwechsel und allgemeine Blutkrankheiten des Körpers

Sonntag abend 8 Uhr im „Schwanen“
Eintritt 50 Pfennig.
Jedermann ist herzlich einladen.

Ende

meines
Saison-Verkaufs

Samstag, den 11. August

Chr. Krauss

Altensteig

Auf vielseitigen Wunsch meiner landwirtschaftlichen Kundschaft habe ich

extra starke Garbenbänder

angefertigt und empfehle solche preiswert.
Karl Kohler junior, mech. Hanffeilerei.

Wir suchen

zum baldigen Antritt eine zuverlässige

Kontoristin

die auch im Stenographieren und Maschinenschreiben geübt ist. Angebote nur schriftlich an

Silberwarenfabrik

Karl Kaltenbach & Söhne
Altensteig.

Ich warne

alle Diejenigen, welche falsche Gerüchte über mich und meine Frau verbreiten und werde dieselben gerichtlich belangen.

Friedrich Braun, Simmersfeld.

Auf zur Werbefeier

am Sonntag, den 12. August
im „Sternensaal“ in Pfalzgrafenweiler.
Von nachmittags 2 Uhr ab

Streichmusik mit Tanzunterhaltung

sowie großartige Ringkämpfe
vom Reusisportverein Löhndardt.

Kaufen Sie Schlenker's Hühneraugen-Pulver

für unfehlbare Dorntötung wird garantiert.
Arztlich empfohlen!

Zu haben bei: Johs. Dirrschnabel, Wilhelm Maier, August Seeger, Schuhhäuser, Altensteig.

Radfahrer-Verein Altensteig.



Abfahrt
zum Landesverbandsfest nach Nagold am
Sonntag
10 Uhr vom
Lokal. Für Besucher der Reigenkonkurrenzen und des Festbanketts am Samstag Abfahrt 1/2 6 Uhr per Auto beim Gasthaus zum 3 König.

Freie Turnerschaft Altensteig

Samstag abend 1/2 9 Uhr

Monats-Versammlung

Lokal z. „Schwanen“.

Der Vorstand.

Zuverlässiges, ehrliches Allein-Mädchen

das schon in gutem Hause gedient hat, gesucht auf 1. Sept. in Einfamilienhaus zu 3 Personen bei guter Behandlung und gutem Lohn.

Angebote mit Zeugnissen oder persönlich erbeten.

Frau Ernst Keller,
Pforzheim, Lammstr. 78.

Creme Leodor

Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

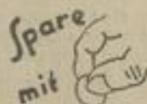
Bei Sonnenbrand in Creme Leodor ein wunderbar kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.

Bei Insektenstichen verleiht Creme Leodor, die aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.

Als Puderunterlage leiht Creme Leodor mit ihrem dezenten Blütengeruch vorzügliche Dienste.

Bei roten Händen und uneholter Hautfarbe verteilt die schnee-weiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.

Tabletts 60 Pf. und 1.- Mk., die dazugehörige Leodor-Seife 50 Pf. In allen Schrodond-Verkaufsstellen zu haben. Bei direkter Einwendung dieses Präparates als Druckloske (Nichtantrag nicht zulassen) mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine keine Protestierung befreites durch Leo-Weitz & Co., Dresden-R. 6



eine einzige Dose reicht für 2-Zimmer

Schwarzwald-Drogerie
Fr. Schlumberger.

Grüner Baum Sichtspiele

Das Panzergewölbe

Ein Sensationsfilm 1. Ranges.

Eine Geschichte von Falschmünzern mit Stuart Webs in der Hauptrolle.

Vorstellungen:

Samstag abend 8 Uhr 30 M.

Sonntag abend 8 Uhr 30 M.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Vertreter
gesucht

DIXI

3-4-Siger
Preis 2595

Allein-Vert. für die Oberämter Nagold,
Calw, Herrenberg

Am 11., 12. und 13. August

findet in Nagold das

Radfahrer-Landestest

des Radfahrerlandesverbandes Württemberg

verbunden mit dem

30jährigen Jubiläum

des Radfahrervereins „Velo-Club“ Nagold e. V. (statt.)

Samstag: ab 2 Uhr Ausfahrten versch. Saalmeisterschaften des R.L.V.W. (6er und 8er Schul- und Kunstrelgen, Einerkunstfahren, Duettkunstfahren, Gruppenkunstfahren) 7 Uhr Uebergabe des Landesbanners / 8 Uhr Festbanketts in den Sälen zur „Traube“ und zum „Löwen“.

Sonntag: ab 5.30 Uhr interne Rennen / 7.30 Uhr 2er Radballwettbewerb / 10 Uhr Empfang der Oprennen (Rennstrecke 165 Km.) / 1 Uhr Preisblumen- und Preiskorso / 2 Uhr Festzug / Anschl. radsportliche Vorführungen usw. auf dem Festplatz / 8 Uhr Festbälle im „Löwen“ und in der „Traube“.

Montag: Kinderfest.

Ungefähr 100 teilnehmende Vereine!

Volksbelastigungen aller Art auf dem Festplatz.

Genaue Einzelheiten sind aus dem Festbuch zu ersehen.

Festbüro: Gasthof zum „Löwen“.

Altensteig.

Frisch eingetroffen — eine Delikatesse für jeden Kenner und Raucher —

echte dunkle Brasil-Mexico-Cigarren

erstkl. Fabrikat zu 15, 20 und 25 3 per Stück bei

Fritz Pöhlert jr.

Mietsverträge

empfehlen die
B. Klefer'sche Buchddlg.

Sparen
schützt

Sie dienen

vor
Not!

nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit, wenn Sie Ihre

Spargelder

uns anvertrauen, denn diese Gelder werden ausschließlich an Gewerbe und Landwirtschaft unseres engeren Bezirks ausgeliehen!

Wir nehmen

Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern zu den günstigsten Bedingungen entgegen. Da selbst die kleinsten Beträge angenommen werden, gehört in jedes Haus ein

Sparbuch

der

Gewerbebank Altensteig

e. G. m. b. H.

Hanomag

3-4-Siger
Preis 2595

offen 2150
Limos. 2395

Autohaus Klumpp, Baiersbronn

